

**Absender
FDP-Fraktion**

Drucksachen-Nr.

0489/2013

öffentlich

Antrag

**der Fraktion, der/des Stadtverordneten
FDP-Fraktion**

zur Sitzung:

Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 02.10.2013

Haupt- und Finanzausschuss am 10.10.2013

Tagesordnungspunkt

**Antrag der FDP-Fraktion vom 04.07.2013 zur Fossiliensammlung der Stadt
Bergisch Gladbach**

Inhalt:

Die FDP Fraktion hat am 4. Juli 2013 folgenden Antrag eingebracht:

„Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept vorzulegen, wie die Fossiliensammlung der Stadt Bergisch Gladbach wissenschaftlich aufgearbeitet und didaktisch anspruchsvoll dargeboten werden kann. Dazu sind Partnerschaften mit einschlägigen Institutionen, wie z. B. der Universität zu Köln, dem LVR oder privaten Förderern auszuloten.“

Der Rat hat in seiner Sitzung am 18.7.2013 den Antrag in den ABKSS überwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung

Bedeutung

Die Geologie der Paffrather Kalkmulde (Strundetal) zeichnet sich durch ihre besondere Lage und ihre seltenen Fossilfundstellen aus und ist in Fachkreisen sehr bekannt. Die Belege der Geschichte des Lebens (Fossilien) werden in der Sammlung dokumentiert. Vergleichbar sind die Kalkablagerungen und ihre versteinerte Lebewelt mit dem „great barrier reef“ in Australien.

Die Fossiliensammlung der Stadt stellt in Fachkreisen auf Grund verschiedener sehr seltener Belegfossilien (erstmalige Funde, die zur Bestimmung aller weiteren Fossilfunde die Basis liefern) eine wertvolle wissenschaftliche Sammlung dar. Eine Reihe von Schenkungen hat dazu geführt, dass einmalige Sammlerstücke in den Besitz der Stadt gelangten.

Vorgeschichte

Die städtische Fossiliensammlung gehört formal in die Abteilung 4 – 45 – städtischer Kunst – und Kulturbesitz. Im Bürgerhaus Bergischer Löwe wurden Vitrinen angemietet, in denen Teile der Sammlung ausgestellt werden. Als die Ausstellung eingerichtet wurde, entsprach sie methodisch und didaktisch den Ansprüchen ihrer Zeit. Aber seit der Einrichtung ist die Sammlung nicht mehr verändert worden.

Die Miete für die Vitrinen wurde von 4 – 45 an die „Bergischer Löwe GmbH“ überwiesen. Im Zuge der Haushaltssanierung wurde der Mietvertrag im November 2010 fristgerecht gekündigt, seitdem wird die Sammlung dort nur noch geduldet. Sobald der Bergische Löwe neue Mieter für die Vitrinen gewonnen hat, muss die Sammlung dort ausgeräumt werden.

Ein Großteil der Sammlung lagert in einem Kellerraum der Villa Zanders und befindet sich in einem desolaten Zustand, weil die wissenschaftliche Betreuung fehlt. Die Stadt Bergisch Gladbach hat kein Personal, das über das notwendige Wissen verfügt, die Sammlung wissenschaftlich aufzuarbeiten und nach modernen Gesichtspunkten dauerhaft zu katalogisieren.

Der Zustand der Sammlung ist desolat, da sehr viele Exponate im Keller der Villa Zanders unsachgemäß eingelagert sind.

Seit drei Jahren versucht die Verwaltung diesen Zustand zu ändern. Es hat eine breitflächig angelegte Abfrage an deutschen Universitäten und Hochschulen gegeben, ob nicht im Rahmen einer Masterarbeit die Sammlung aufgearbeitet werden und ein Ausstellungskonzept erarbeitet werden könne. Leider hat bisher keiner der Angefragten das Projekt in seine Zeit- und Finanzplanung einbauen können.

Ein renommierter Wissenschaftler wäre bereit gewesen, die Aufgabe zu übernehmen. Aber es fehlten die Mittel, um das Projekt zu bezahlen. Weder der städtische Haushalt noch Sponsorenmittel standen zur Verfügung.

Weiterhin hat die Verwaltung versucht, über ein ortsansässiges Unternehmen Mittel für die angemessene Unterbringung der Sammlung zu akquirieren, aber auch diesem Unterfangen war kein Erfolg beschieden.

Konzept

Auf Grund der Vorarbeiten, die die Verwaltung bisher erledigt hat, kann in der Kürze der Zeit ein Konzept vorgelegt werden. Es besteht aus folgenden Bausteinen:

1. Katalogisierung und Sicherung der Sammlung durch eine wissenschaftliche Kraft
2. Entwicklung eines (Wechsel -) Ausstellungskonzeptes
3. Präsentation der Ausstellung
4. Jährlicher Wechsel einzelner Ausstellungsstücke

Kostenschätzung

Zu 1) 7.000,- €

Zu 2) 4.000,- €

Zu 3) 8.000,- € einschließlich der Anschaffung moderner Präsentationsmedien
(einmalige Kosten)

6.000,- € Miete für die Vitrinen im Bergischen Löwen (jährliche Kosten)

Zu 4) 800,- € Honorar (jährliche Kosten)

An Kosten fallen demnach an:

19.000,- € einmalig zur Erstellung und erstmaliger Präsentation

6.800,- € jährlich an Miete und Honorar für die Ausstellungsbetreuung

Realisation

Nach den bisherigen Erfahrungen ist es für die Verwaltung fast unmöglich, an Sponsorenmittel zu kommen.

Sollte die Politik im Rahmen der Haushaltsberatungen die Finanzmittel bereitstellen, könnte ein wesentlicher Teil Gladbacher Geschichte erhalten werden. Die Zeitschrift „Stern“ hatte vor einigen Jahren über diese Sammlung berichtet, was zu einer verstärkten Nachfrage nach Terminen für Führungen führte, die nicht befriedigt werden konnten, da die Sammlung nicht touristisch aufbereitet ist.

Es handelt sich um eine neue freiwillige Leistung, die „korridorverträglich“ abgebildet werden muss.

Als Alternative böte sich an, mit dem geologischen Institut der Universität zu Köln zu verhandeln ob die Sammlung gemeinsam bearbeitet werden könnte, um die Sammlung wenigstens zu sichern.

Aber auch dazu ist ein städtischer Beitrag notwendig, der sich in der Größenordnung von 7.000,- € bewegen dürfte. Dann wäre ein erster Schritt getan, und die Sammlung wäre wenigstens gesichert

Das weitere Vorgehen ergibt sich aus der Diskussion im Ausschuss.

